

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Universidad Alcalá de Henares



Johanna Eglsoer

Inhalt:

Vorbereitung, Fächerwahl und Learning Agreement.....	2
Wohnungssuche.....	2
Studienablauf.....	3
Sprache.....	3
Leben.....	3

Vorbereitung, Fächerwahl und Learning Agreement

Ich habe im Wintersemester 2015/2016 an der „Escuela Politecnica Superior“ der Universidad Alcalá de Henares studiert. In Deutschland studiere ich Wirtschaftsinformatik, in Alcalá de Henares habe ich ausschließlich Fächer des Studiengangs „Sistemas de Información“ belegt. Die Information auf der Homepage der Hochschule ist meiner Meinung sehr gut strukturiert und fast zu allen Fächern ist eine ausführliche Beschreibung verfügbar. Lediglich bei den Wahlfächern ließen sich die Anhänge nicht öffnen, durch mehrmaliges Nachfragen wurden mir diese dann aber zugeschickt. In Spanien wird nicht wie bei uns von der Semesteranzahl gesprochen, sondern von Cursos. Der Bachelor, in Spanien „Grado“ ist unterteilt in vier „cuatro cursos“. Ein Curso ist ein Jahr und besteht aus dem Primer (1°) cuatrimestre und dem segundo (2°) cuatrimestre, wobei primer Wintersemester und segundo Sommersemester ist. Die unterschiedlichen Module werden für gewöhnlich entweder zum WS oder zum SS angeboten, daher muss darauf unbedingt geachtet werden. Mir war das nicht ganz klar, was mich mich im Endeffekt sehr viel zusätzliche Arbeit gekostet hat.

Zusätzlich zum Learning Agreement in Deutschland musste ein Learning Agreement der Gasthochschule ausgefüllt werden und ein Online-Bewerbungsprozess durchgeführt werden. Dieser Onlinebewerbungsprozess wurde gerade eingeführt und das erste mal durchgeführt und war leider nicht gerade sehr gut. Ich konnte Fächer des falschen Semesters auswählen, nachträglich aber nicht mehr korrigieren – dies erfolgte dann wieder auf Papier. Die Belegung hat letztendlich aber gut geklappt.

Ich habe alle Fächer auf Spanisch belegt, was ich auch im Nachhinein betrachtet nur empfehlen kann. Selbstverständlich war dies anfangs nicht ganz einfach, aber die meisten Professoren sind verständnisvoll und beantworten auch alle Fragen per Email oder nach der Vorlesung. Da sehr viel in Gruppenarbeiten erfolgt, findet man auch sehr schnell Anschluss zu den Studierenden vor Ort, von denen man sich dann auch nach den Vorlesungen alles Wichtige nochmal in Ruhe erklären lassen kann.

Wohnungssuche

Eine Unterstützung zur Wohnungssuche seitens der Universität gab es nicht.

Ich habe meine Wohnung über die Vermittlungsagentur ALUNI gebucht, was auf der einen Seite bequem und vor allem im Hinblick auf die Sprachbarriere einfacher und sicherer war, auf der anderen Seite dennoch turbulent. Mein ursprünglich gebuchtes Zimmer wurde doppelt vergeben, die Buchungsbestätigung habe ich erhalten, die Kontaktversuche der Angestellten sind aber leider in meinem Spam-Ordner gelandet. Somit habe ich durch Zufall auf dem Weg nach Alcalá davon erfahren, das ich in eine andere, ähnliche Wohnung ziehen werde, die sie mir sicherheitshalber gebucht hatten, da eine Rückmeldung meinerseits natürlich fehlte. In dieser Wohnung bin ich letztendlich dann geblieben und alles Restliche hat einwandfrei geklappt.

Einerseits kann ich die Vermittlung durch ALUNI empfehlen, da die Abwicklung sehr einfach ist, man einen Ansprechpartner für mögliche Probleme auch mit den Vermietern hat und auch ein Rahmenprogramm für Studierende (jedoch hauptsächlich in Madrid) angeboten wird. Jedoch habe ich das Gefühl, dass diese Zimmer wesentlich über den üblichen Marktpreis liegen. Des Weiteren musste ich, neben der ohnehin schon recht

hohen Miete, Besuch anmelden und mit der Hälfte meines täglichen Mietsatzes extra bezahlen, was ich als die absolute Studentenabzocke empfunden habe.

Studienablauf

Das System in Spanien ist verschulter als in Deutschland. In Deutschland ist während des Semesters nur auf seine Leistungsnachweise/Praktika zu achten und es gibt in den meisten Vorlesungen keine Anwesenheitspflicht. Hier in Spanien müssen wöchentlich Arbeiten erledigt, Präsentationen gehalten und Zwischenprüfungen / Tests geschrieben werden. Eine strenge Anwesenheitspflicht von 80% - 90% herrschte auch in einigen Modulen. Wohingegen in Deutschland nur die finale Prüfungsnote zählt, setzt sie sich hier aus vielen einzelnen zusammen, die sich auch in jedem Modul wieder anders gestalten. Alle benötigten Unterlagen werden in einem Online-Portal ähnlich Moodle zur Verfügung gestellt. Der Zugang auf dieses hat sich anfangs jedoch etwas schwierig gestaltet.

Im Monat November ist Hochzeit aller Examen, Prüfungen und Arbeiten. Ich hatte 4 Module in der Fakultät und den Sprachkurs von Alcalingua, war daher sehr an meinen Kapazitätsgrenzen – im Endeffekt aber machbar. Dennoch würde ich es empfehlen ggf. nur 3 Module neben dem Sprachkurs zu belegen. Die Studierenden in Spanien studieren wie wir in Deutschland um die 4 - 5 Module pro Semester, haben aber wohlgemerkt die Sprachbarriere nicht.

Sprache

Zu Beginn meines Auslandsaufenthalts hatte ich ein B1-Level des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Dieses Sprachlevel ist Mindestanforderung der Universität Alcalá de Henares. Die Sprachschule Alcalingua bietet einen von der Universität bezuschussten Sprachkurs an, der dreimal wöchentlich je 1,5 Stunden stattfindet und 200 Euro für das Semester kostet. Der Sprachkurs fand immer montags, dienstags und mittwochs statt wählbar zwischen nachmittags (14:30 bis 16:00 Uhr) oder abends (19:00 – 20:30 Uhr). Anfangs wurde ein Einstufungstest mit schriftlichen einstündigem Test sowie kurzen Gespräch durchgeführt. Meine Gruppe war glücklicherweise sehr klein mit ca. 13 Teilnehmern. Ich kann diesen Sprachkurs sehr empfehlen, da es eine sehr gute Wiederholung aller Grammatikthemen ist und das Erlernen der Sprache auf einem hohen Niveau unterstützt.

Zusätzlich heißt es natürlich üben wo man kann. In Alcalá studieren sehr viele Deutsche – natürlich ist es verlockend sich auch in diesem Umfeld zu bewegen ABER: Die Sprache lernt man so nicht. Daher kann ich nur empfehlen sich an anderssprachige Erasmus-Studenten und Spanier/Lateinamerikaner zu halten um Spanisch zu üben.

Leben

Alcalá ist eine kleine, sehr angenehme und familiäre Stadt, die aber auch kulturell sehr viel zu bieten hat. In der Zeit meines Aufenthalts waren u.a. ein Mittelaltermarkt, ein Kurzfilmfestival, Theater und Konzerte im Freien und ein Weihnachtsmarkt. Im Zentrum gibt es viele tolle Bars, Restaurants und Cafés in denen man sich zum Tapas essen oder einfach auf ein Bier treffen kann. Mittags werden in fast allen Restaurants die „Menus del día“ angeboten, dies ist typisch für ganz Spanien. Ein Menu del Día umfasst 3 Gänge,

die man jeweils in einem Angebot von 4-6 Speisen auswählen kann, Getränk inklusive. In Alcalá lagen diese Menüs in einer Preisspanne von 8,50 und 10 Euro – was für deutsche Verhältnisse wahnsinnig günstig ist.

Im Allgemeinen merkt man das die Spanier mehr ausgehen als wir Deutschen, es ist immer überall was los – auch unter der Woche.

Innerhalb von 40 Minuten ist man mit Zug oder Bus für unter 4 Euro in Madrid, sollte man das Verlangen nach Großstadt haben. Von Madrid aus gibt es dann Bus-, Zugverbindungen oder Mitfahrgelegenheiten in alle restlichen Teile Spaniens.

Der studentische Verein ESN ist in Alcalá sehr stark und bietet eine Welcome Week mit vielen gemeinsamen Aktivitäten wie Tour de Tapas, Abendessen, Sprachtandem, Stadtführung aber auch Städtetrips wie Toledo, Valencia, ... an. Da seitens der Universität nicht darauf hingewiesen wird, ist auch hier wieder Eigeninitiative gefragt - am Besten die Facebook-Seite bzw. Gruppe suchen, liken/beitreten und immer auf dem aktuellen Stand der Informationen sein. Besonders am Anfang zum Kennenlernen der anderen Erasmus-Studenten, vor allem auch fakultätsübergreifend, ist dies sehr zu empfehlen. Man kann mit oder ohne Mitgliedschaft an den Veranstaltungen teilnehmen, es gibt lediglich Unterschiede in den Preisen. Da diese bei den größeren Ausflügen meistens schon die komplette Mitgliedsgebühr umfassen, ist es empfehlenswert sich die Mitgliedskarte zu holen.